



Herne

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

scheuven + wachten **plus**
planungsgesellschaft mbh



Stand: 5. Mai 2022

nichtoffener Realisierungswettbewerb für Stadtplaner nach RPW 2013

Klimasiedlung Wiescherstraße in Herne



Bildquelle: Stadt Herne

Ausloberin

Stadt Herne

Fachbereich Umwelt und Stadtplanung
Abteilung Verbindliche Bauleitplanung

Informationen zur Aufgabenstellung (Auszug)

Die Stadt Herne steht seit Jahren vor der Herausforderung, dem großen Bedarf und der anhaltenden Nachfrage nach neuem Wohnraum zu begegnen, gleichzeitig stehen aber im Stadtgebiet nur verhältnismäßig wenig geeignete Flächen für die Wohnbaulandentwicklung zur Verfügung. Das „Kommunale Handlungskonzept Wohnen prognostiziert einen Bedarf von knapp 4.000 Wohneinheiten bis zum Jahr 2035, was einem jährlichen Bedarf von rund 265 Wohneinheiten entspricht.

Wettbewerbsbetreuung

scheuven + wachten plus
planungsgesellschaft mbh

Friedenstraße 18
44139 Dortmund
Telefon: 0231 – 18 99 87 10
www.scheuven-wachten.de

Kontakt:

wiescherstrasse@scheuven-wachten.de

Ansprechpartner:

Martin Ritscherle, Laura Kreische

Der fortschreitende Klimawandel und die sich daraus ergebenden Veränderungen und Konsequenzen im Hinblick auf die Lebensqualität auch der in den Städten lebenden Menschen erfordert einen dringenden Handlungsbedarf und eine damit verbundene neue stadtentwicklungspolitische Ausrichtung der Stadt Herne. Im Hinblick darauf wurde bereits im Dezember 2013 ein integriertes Klimaschutzkonzept als Grundlage für das Verwaltungshandeln beschlossen. Hierauf aufbauend wurden bzw. werden für besonders klimarelevante Bereiche Klimaschutzteilkonzepte entwickelt.

In Anbetracht dieser strategischen und städtebaulichen kommunalen Anforderungen und Zielsetzungen hat sich die Stadt Herne dazu entschieden, eine „Klimasiedlung“ zu planen und mit in diesem Metier erfahrenen Baupartnern zu realisieren. Daher verlangt insbesondere die städtebauliche Entwurfsplanung einen diesen Anforderungen Rechnung tragenden besonderen kreativen und innovativen Ansatz. Um eine qualitativ hochwertige Auswahl an städtebaulichen Konzepten und Ideen als Grundlage für die Bauleitplanung und die weitere bauliche Realisierung zu erhalten, lobt die Stadt Herne diesen Wettbewerb aus. Damit will die

Stadt Herne die Fläche der ehemaligen Stadtgärtnerei an der Wiescherstraße zu einem zukunftsweisenden Wohngebiet entwickeln. Es soll hier eine Klimaschutzsiedlung entstehen, dementsprechend hoch sind die Erwartungen an das städtebauliche Konzept für die rund 2,3 ha große Fläche.

Informationen zur Wettbewerbsart (Auszug)

Es handelt sich um einen nichtoffenen Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren. Die Teilnehmerzahl ist auf **8 teilnehmende Büros** beschränkt, die über das vorgeschaltete Bewerbungsverfahren ermittelt werden. Fachliche Voraussetzung sind die Berechtigungen zur Führung der folgenden Berufsbezeichnungen gemäß Rechtsvorschrift des Herkunftsstaates:

Stadtplaner/ -in

Der Wettbewerb wurde von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen unter der Nummer W 27/22 registriert.

voraussichtliche Termine

Anfang Mai 2022	Veröffentlichung
18. Juli 2022	Versand Auslobungsunterlagen
17. August 2022	Rückfragenkolloquium
7. Oktober 2022	Abgabe Wettbewerbsarbeiten
23. November 2022	Preisgericht

Vorgesehenes Preisgericht

- + Prof. Andreas Fritzen, Architekt und Stadtplaner, Köln / Bochum
- + Prof. Rolf Westerheide, Architekt und Stadtplaner, Aachen
- + Prof. Michael Koch, Architekt und Stadtplaner, Zürich / Berlin
- + Heiner Farwick, Architekt und Stadtplaner, Ahaus / Dortmund
- + Gert Lorber, Stadtplaner und Architekt, Köln (angefragt)
- + Dr. Frank Dudda, Oberbürgermeister der Stadt Herne
- + Karlheinz Friedrichs, Stadtrat Stadt Herne
- + Mathias Grunert, Bezirksbürgermeister Herne-Sodingen
- + Ulrich Syberg, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung Stadt Herne

Stellvertretendes Preisgericht:

- + Harald Wennemar, Stadtplaner, Düsseldorf
- + Stefan Krapp, Stadtplaner, Aachen
- + Achim Wixforth, Fachbereichsleiter Umwelt und Stadtplanung Stadt Herne
- + Jürgen Kuhl, Fachbereichsleiter Stadtgrün Stadt Herne
- + Daniel Wirbals, Stellvertretender Fachbereichsleiter Umwelt und Stadtplanung Stadt Herne
- + n.n., Vertreter Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung Stadt Herne
- + n.n., Stadt Herne

voraussichtliche Beauftragung

Im Falle der Umsetzung des Projekts beabsichtigt die Ausloberschaft den/die Preisträger/in oder eine Preisträgergemeinschaft des 1. Preises unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Preisgerichts und Hinweisen aus der Vorprüfung mit den weiteren Planungsleistungen zu beauftragen, sofern kein wichtiger Grund der Beauftragung entgegensteht und vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien. Dazu wird die Ausloberschaft im Anschluss an die Sitzung des Preisgerichts mit dem/der Verfasser/in / den Verfassern des 1. Preises aus dem Realisierungswettbewerb in Verhandlung treten. Kommt die Beauftragung des/der Verfasser/in des 1. Preises aus dem Realisierungswettbewerb nicht zustande, führt die Ausloberschaft mit den Preisträgern des Realisierungswettbewerbs Verhandlungen durch.

Die Ausloberin beabsichtigt einem der Preisträgerinnen / Preisträger die weitere Bearbeitung der Aufgabe – Städtebaulicher Entwurf, Leistungsphasen 2 (zu 50%) und 3 (zu 100%) (Vorentwurf und Entwurf) gemäß Merkblatt 51 der AKBW – zu übertragen. Der zuerkannte Preis kommt dabei nicht in Abzug.

Preisgeld

Für den Wettbewerb nach RPW 2013 stellt der Auslober nach Abschluss der Bearbeitung eine Wettbewerbssumme von 35.000 Euro (netto) zur Verfügung. Die Wettbewerbssumme wurde auf der Basis der HOAI (2013) sowie dem Merkblatt 51 der AKBW ermittelt. Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis: 15.000.- Euro
2. Preis: 9.000.- Euro
3. Preis: 5.000.- Euro

Für Anerkennungen stehen insgesamt 6.000.- Euro zur Verfügung. Das Preisgericht ist berechtigt, durch einstimmigen Beschluss eine andere Verteilung der Preise und Preissumme vorzunehmen. Die Gesamtsumme kommt dabei immer zur Ausschüttung.